

VERANTWORTLICH LEBEN UND HANDELN.

Eine Unterrichtseinheit zu Martin Niemöller

Matthias Ullrich, Reiner Braun

Worum geht es:

„Habe ich Verantwortung für andere? Wie weit reicht diese?“ Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel Martin Niemöllers diese Fragen auf ihr eigenes Leben zu beziehen. In einer Freiarbeit erschließen sie sich die Biographie und die Überzeugungen Niemöllers und übertragen exemplarische Lebens- und Entscheidungssituationen auf ihr eigenes Leben und Handeln. Die Ergebnisse halten sie in einem von ihnen erstellten Heft fest. Mit der Methode des „Historiologs“ werden sie in vier für Niemöller wichtige Lebensabschnitte hineingenommen.

Autoren:

Matthias Ullrich
Studienleiter, RPI Marburg
matthias.ullrich@rpi-ekkw-ekhn.de



Dr. Reiner Braun, Pfarrer in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Dautphe (EKHN) und Lehrbeauftragter für Hessische Kirchengeschichte mit Fachdidaktik an der Universität Mainz
reiner.braun.kgm.dautphe@ekhn-net.de



Klassenstufen:

Jahrgangsstufe 9/10

Stundenumfang:

6-8 Stunden

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- exemplarische Lebenssituationen Martin Niemöllers beschreiben und diese mit eigenen biographischen Erfahrungen vergleichen und deuten,
- ethische und politische Entscheidungen und Überzeugungen Martin Niemöllers begründen und bewerten,
- Niemöllers Verständnis von Verantwortung beschreiben und erklären,
- Verantwortung als Grundkategorie christlichen Handelns deuten und auf eigene Verantwortungsbereiche anwenden,
- die Person Martin Niemöller zeitgeschichtlich einordnen.

Material:

Eine Übersicht über die 14 Stationen und die Arbeitsblätter finden Sie auf: <http://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/rpi-orte/marburg/verantwortlich-leben-und-handeln/>

Eine für Konfirmandinnen und Konfirmanden angepasste Version steht unter der oben angegebenen Web-Adresse im Internet zur Verfügung.

Warum Martin Niemöller?

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gab es auf alliierter Seite keinen bekannteren deutschen Widerstandskämpfer und Gegner Adolf Hitlers als den evangelischen Pastor Martin Niemöller. Als „persönlicher Gefangener des Führers“ genoss er im Ausland schon während seiner Haftzeit von 1937 bis 1945 in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau den Ruf des aufrechten und mutigen Deutschen, der sich als Christ und Pfarrer gegen die Nationalsozialisten und gegen Hitler gestellt hatte.

Dennoch taucht der Name Martin Niemöller in heutigen religionspädagogischen Unterrichtseinheiten über den Kirchenkampf und die Zeit des Nationalsozialismus eher selten oder nur am Rande auf. Sein Lebensbeispiel scheint religionspädagogisch schwieriger vermittelbar zu sein als etwa das von Dietrich Bonhoeffer, Alfred Delp oder Maximilian Kolbe.

Als vom Kaiser belobigter U-Boot-Kommandant versenkt Martin Niemöller im Ersten Weltkrieg feindliche Schiffe, in den 1950er Jahren und danach wird er dann angesichts der Bedrohung durch Atomwaffen zum radikalen Pazifisten und zur Stimme der Ostermarschbewegung. Als Freicorps-Kommandant kämpft er in den frühen 1920er Jahren gegen aufständische Arbeiter im Ruhrgebiet, nach dem Krieg wird er zum internationalen Botschafter des „Anderen Deutschland“.

Als obrigkeitstreuer lutherischer Theologe wird er 1924 zum Pfarrer ordiniert, als Vorsitzender des Pfarrernotbundes gilt er nach 1933 vielen bald als Rädelsführer des Aufstandes gegen die neue Obrigkeit in Kirche und Staat. Er widerspricht Adolf Hitler ins Gesicht, wird zuerst sein persönlicher Feind und dann sein persönlicher Gefangener im KZ. Hing er nach dem Ersten Weltkrieg noch der „Dolchstoßlegende“ an, wird er nach dem Zweiten Weltkrieg zum Bußprediger der deutschen und insbesondere der kirchlichen Schuld an Krieg und Leid. War er in seinen frühen Jahren eher national gestimmt, wird er später als moskautreuer Kommunist beschimpft, weil er für Aussöhnung zwischen Ost und West kämpft. Er kämpft für die Freiheit der Kirche vom Staat und sieht als erster Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau immer deutlicher auch die politische Aufgabe der Kirche.



Niemöller als Soldat

„Verantwortung“ als Schlüsselwort

Eindrücklich schildert Niemöller selbst ein Erlebnis, in dem ihm bei einem späteren Besuch seiner ehemaligen Zelle im KZ Dachau die Frage nach seiner eigenen Verantwortung in den Jahren vor seiner Internierung bewusst wurde: „Gott fragte: Wo warst du von 1933-1937, wo hier Menschen verbrannt wurden? Von jenem Augenblick an war es für mich aus, ich kann nicht mehr auf unschuldig plädieren im Blick auf das, was inmitten unseres Volkes an Schuld, an Verdammnis, an Hölle Wirklichkeit geworden ist“¹. Ihm wird klar, dass auch er noch deutlicher hätte widersprechen müssen in den Anfangsjahren des Nationalsozialismus, nicht erst als es gegen ihn selbst und seine Kirche ging. Später hat er dies in dem Satz beschrieben:

*Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Kommunist.*

*Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Sozialdemokrat.*

*Als sie die Gewerkschafter holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschafter.*

*Als sie mich holten,
gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.*

So sieht er auch hier seine Verantwortung klarer und radikaler als seine Zeitgenossen, die ihr Versagen entweder nicht wahrnahmen oder offen leugneten.

Seine Ehrlichkeit und Offenheit sich selbst gegenüber führt in der Beschäftigung mit ihm unmittelbar zu der Frage, wie offen und ehrlich ich selbst mit meinem Leben umgehe. „Was ist mit deiner Verantwortung? Wo solltest du handeln und tust es nicht?“ Hier kann sich für Schülerinnen und Schüler ein Zugang zu Martin Niemöllers Verantwortungsverständnis auf tun. Es geht bei der Unterrichtseinheit in erster Linie also nicht um die Beschäftigung mit der historischen Dimension, sondern um die Beschäftigung mit der Frage nach unserer Verantwortung heute. „Wie kann ich als Christ heute verantwortlich handeln?“

Anforderung: verantwortlich leben und handeln

Mit zunehmender Reife und besonders mit dem Einstieg in das Berufsleben oder in eine Ausbildung übernehmen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung – für sich und auch für andere. Die Anforderung liegt dabei auch in der Frage, wie weit die eigene Verantwortung reicht. „Gehen mich die Armut und Kriege in anderen Teilen der Welt etwas an?“ „Hat mein Konsumverhalten oder die Begegnung mit Flüchtlingen etwas mit meiner Ver-

antwortung zu tun?“ Wenn der Satz stimmt, „think global – act local“, wo müsste ich dann anfangen?

Die Unterrichtseinheit nähert sich diesen aktuellen Fragen über die Person Martin Niemöllers. Als politischer Mensch mit hellwachem Blick und als konsequent handelnder Christ, der auch vor radikalen Wendungen in seinem Leben nicht zurückscheute, wird er als ein Beispiel für ein verantwortliches christliches Leben vorgestellt. Auch und gerade die Ambivalenzen und Brüche in seinem Leben machen seine Biographie für Schülerinnen und Schüler zugänglich und interessant.



Niemöller nach der Befreiung mit amerikanischem Soldat

Biographisches Lernen

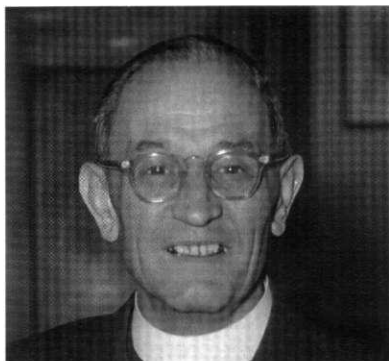
So verbindet die Unterrichtseinheit Elemente von biographischem Lernen mit Kirchengeschichtsdidaktik. Biographisches Lernen wird hier nicht als Lernen am Vorbild im Sinne der Nachahmung und Bewunderung verstanden. Dieser unkritischen Haltung würde Martin Niemöller selbst widersprochen haben. In der Auseinandersetzung mit seinem Leben und besonderen Entscheidungssituationen sollen die Schülerinnen und Schüler ein Gespür für Normen und Werte und deren Konsequenzen am Beispiel dieses Lebens entwickeln. Sein Leben wird so zum Modell, das kritisch diskutiert werden kann und soll. In den Widersprüchen, Brüchen und Fragmenten seines Lebens werden die über ihn hinausweisenden Erfahrungen christlicher Existenz entziffert. Die vorgestellten exemplarischen Lebens- und Entscheidungssituationen sollen die Schülerinnen und Schüler dazu herausfordern, die darin liegenden theologischen und ethischen Fragen im Kontext ihres eigenen Lebens zu reflektieren. Darum steht nicht die historische Perspektive als „Wissen über“ im Vordergrund, sondern das „Lernen mit“. So erhalten die Schülerinnen und Schüler durch die Beschäftigung mit seiner Biographie das Potential, eigene Haltungen zu den Fragen zu entwickeln. Das „Modell Niemöller“ kann eine Orientierungshilfe für das eigene Verhalten werden.

Historiolog

In der Einheit werden mit Historiolog und Freiarbeit zwei Methoden verbunden, die sehr unterschiedliche Zugänge zur Biographie Martin Niemöllers ermöglichen, was einen hohen Lernertrag verspricht.

In den Historiologen dieser Einheit, zu denen wir ausdrücklich ermutigen möchten, werden vier exemplarische Lebenssituationen mit den Schülerinnen und Schülern „durchgespielt“. Ihnen werden diese Situationen

¹ aus: *Der Weg ins Freie*, www.martin-niemöller-stiftung.de



Martin Niemöller (1952)

möglichst lebendig in präsentischer Sprache geschildert. Sie erhalten dann jeweils die Möglichkeit, in der Identifikation mit einzelnen Figuren der Szene ihre eigenen Gefühle und Gedanken zu äußern, und sich so in konkrete Lebenssituationen Niemöllers einzudenken und einzufühlen. Methodisch stellt ein Historiologe eine Übertragung von wesentlichen Aspekten des Bibliologs auf kirchenhistorische Quellen dar².

Freiarbeit

Die Freiarbeit wiederum gewährt den Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit für selbstbestimmtes Lernen und ergänzt die Historiologie, die individuell in die Freiarbeitsphasen eingebaut werden können. Nach einer gemeinsamen Einführung arbeiten die Schülerinnen und Schüler einzeln, in Partnerarbeit oder in Gruppen jeweils selbstorganisiert auf einem selbst konzipierten Lernweg. Sie erstellen dafür und zur Ergebnissicherung ein individuelles Heft über Martin Niemöller. Neben Pflichtstationen können sie aus anderen Stationen frei auswählen. Die Anzahl und Verteilung der Pflicht- und Wahlstationen kann von der Lehrkraft je nach der zur Verfügung stehenden Lernzeit und der methodischen Kompetenz der Klasse selbst festgelegt werden.

Das Material ist so konzipiert, dass es mit einigen Änderungen individuell an den Lernstand der Klasse angepasst werden kann. Eine für Konfirmandinnen und Konfirmanden angepasste Version steht im Internet zur Verfügung³. Auch können weitere Stationen hinzugefügt werden. Dafür ist im Materialpool bereits eine formatierte Leerseite angelegt.

Historisches Vorwissen

Die Umsetzung wird sicherlich verschieden ausfallen, je nachdem ob die Zeit des Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht bereits bearbeitet wurde oder nicht. Da die Einheit weitgehend exemplarisch arbeitet und sich an existentiellen Lebenssituationen des Menschen und Christen Martin Niemöller orientiert, sollte sie auch ohne umfangreiche Kenntnisse des Kirchenkampfes und der Zeit des Nationalsozialismus einsetzbar sein. Dennoch sollten die wesentlichen geschichtlichen Daten und Zusammenhänge den Schülerinnen und Schülern bekannt sein. Ein solches Vorwissen verschafft in jedem Fall eine größere Tiefe und kann der Einheit auch vorgeschaltet werden.

² Weitere Informationen zur Methode des Historiologs finden sie unter: *Theologische Beiträge*, 46. Jahrgang, Heft 6, Dezember 2015, S. 334ff. oder <https://reiner-braun.jimdo.com/historiolog/>

³ <http://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/rpi-orte/marburg/verantwortlich-leben-und-handeln/>

Übersicht und praktische Hinweise

Die Unterrichtseinheit beinhaltet vier Phasen:

- Eine **Einstiegsphase** mit Lernstandserhebung zum Vorwissen zu den Themen „Nationalsozialismus“ und „Kirchenkampf“
- Vier **Historiologe** zu wichtigen Ereignissen aus dem Leben von Martin Niemöller – diese werden auf die Stunden verteilt.
- **Freiarbeitsmaterial** für 14 Stationen mit Arbeitsblättern und Materialseiten, die sich in vier thematische Untergruppen unterteilen. Aus jeder Gruppe sollen die Schülerinnen und Schüler mindestens zwei Stationen bearbeiten. Günstig ist es, wenn die Stationen in der genannten Reihenfolge bearbeitet werden, zumindest sollten die beiden Pflichtstationen zur Biographie Niemöllers am Anfang stehen. Die Komplexität und Schwierigkeit der Aufgaben nimmt innerhalb der thematischen Untergruppen zu. Bei den letzten beiden Gruppen sind vermehrt Partnerarbeit (PA) und Gruppenarbeit (GA) vorgesehen.
- eine **Schlussphase** zur Ergebnissicherung.

Weitere Hinweise für die Durchführung:

- Für die Ergebnissicherung und zur Sicherung der Kontinuität zwischen den Stunden erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsheft aus den Arbeitsblättern der Stationen.
- Zusätzlich sollten an den Stationen auch noch genügend leere DinA4 Blätter zur Verfügung gestellt werden, da die Arbeitsblätter zum Teil nicht genügend Platz für die Texte der Schülerinnen und Schüler bieten.
- Die Freiarbeitsmaterialien sollen und dürfen gerne ergänzt werden. Eine Maske für weitere Arbeitsblätter liegt den Downloadmaterialien bei.



Niemöller beim Protest gegen Atomwaffen

BEISPIEL FÜR EIN ARBEITSBLATT

Verantwortung für andere – „Als die Nazis die Kommunisten holten..“

Als die Nationalsozialisten 1933 an die Macht kamen, wurden sehr bald andere politische und gesellschaftliche Gruppen, die kritisch zu ihnen standen, verfolgt und ausgegrenzt. Ihre Mitglieder wurden teilweise gefangen genommen und in die neu dafür eingerichteten Konzentrationslager gesperrt. Viele haben das nicht überlebt. Auch Pfarrer Martin Niemöller kam nach und nach durch seine kritische Haltung zu Hitler und zum NS-Staat ins Visier der Nationalsozialisten. Vierzig Verfahren waren bereits gegen ihn anhängig und fünfmal hatten sie ihn schon verhaftet, als er dann am 1. Juli 1937 abgeholt wurde und acht Jahre nicht mehr aus dem Konzentrationslager frei kommen sollte. Nun war die Macht der Nationalsozialisten und ihrer Geheimdienste soweit ausgebaut, dass kaum mehr eine Gegenwehr oder Opposition möglich war. Darauf bezieht sich Niemöller nach dem Krieg in dem folgenden Zitat:

*Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Kommunist.*

*Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Sozialdemokrat.*

*Als sie die Gewerkschaftler holten,
habe ich geschwiegen,
ich war ja kein Gewerkschaftler.*

*Und als sie mich holten,
war keiner mehr da,
der protestierten konnte.*

Arbeitsaufträge:

Einzelarbeit: Erörtere mit eigenen Worten auf einer halben Seite, was Niemöller mit diesem Gedicht sagen will. Verwende ein leeres Blatt dafür.

Partnerarbeit: Suche dir einen Partner oder eine Partnerin. Versucht nun zusammen das Gedicht in eine heutige Situation zu übertragen und so umzuschreiben, dass es auf eine gegenwärtige Situation passt. Vielleicht musst du dafür den Schluss des Gedichtes verändern.

Gruppenarbeit: Setzt euch mit drei Gruppenpaaren zusammen und stellt euch nacheinander eure Texte vor und diskutiert diese! Dabei geht ihr nach drei Leitfragen vor:

Was finde ich gut an dem Text der anderen?

Was hat mich überrascht?

Was finde ich schwierig an dem Text?

Am Schluss können alle Gedichte ausgeschnitten und auf einen Plakatkarton geklebt und in der Klasse aufgehängt werden.